

Jahresbericht 2020

SONNENHOF ARLESHEIM AG
ZENTRUM FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



Mit
Zuversicht
in die
Zukunft!

Sonnenhof
Zentrum für Menschen mit Behinderung



Grusswort

Was sind das gerade für Zeiten, wo ein kleines Virus bewirkt, dass sich die Welt verändert, diese Unsicherheit, Angst und Empörung verbreitet sowie die verschiedensten Gemeinschaften zu erschüttern und zu spalten droht?

Es wird über diejenigen geschimpft, die zu viel Angst verbreiten, und über jene, die die Gefahr nicht ernst genug nehmen und sich in ihrer Freiheit eingeschränkt fühlen. Das, was sich da in der Aussenwelt abspielt, löst in jedem von uns etwas anderes aus - Gefühle wie Sorgen, Wut, Ärger, Traurigkeit, Einsamkeit, Angst. Wir suchen deshalb in der sichtbaren (greifbaren) Welt nach Kontrolle und Sicherheit, die es nicht gibt.

Gibt es vielleicht einen anderen Ort, wo ich Sicherheit finden kann, einen geheimen Ort in meinem Inneren, den ich entdecken, entwickeln und pflegen kann?

„Zwischen Hochmut und Demut steht ein Drittes, dem das Leben gehört, und das ist der Mut.“

Theodor Fontane

Dazu braucht es Mut, denn die Krise kriecht ja auch in mein Inneres. Die Traurigkeit, die Einsamkeit und die Angst, das Nicht-kontrollieren-Können bewegen meine Gefühlswelt.

Liebevoll die Ängste und Nöte meiner Mitmenschen verstehen lernen

Der erste Schritt könnte sein, mir Klarheit zu verschaffen, was genau mich beschäftigt und beeindruckt. Was bewirkt das in mir? Wie gehe ich damit um?

Wenn ich dies nachvollziehen kann, kann ich mich auch leichter dem Menschen mir gegenüber mit Interesse und Respekt zuwenden. Seine Nöte und Ängste sind für ihn genauso real und bedeutend wie meine. Alle diese Gefühle wollen ernst genommen werden, bei mir selber, aber auch bei meinen Mitmenschen. So kann ihnen dann Achtung und Anerkennung entgegengebracht werden: Was würde dir helfen? Wo kann ich dich unterstützen?

Die Sonnenhof-Gemeinschaft wurde im letzten Jahr doppelt auf die Probe gestellt. Alle Mitarbeitenden im Sonnenhof mussten für sich der Herausforderung stellen, den Umgang mit der Pandemie zu meistern und gleichzeitig die Sorgen und Nöte der begleiteten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen wahrzunehmen, Sicherheit zu geben, zu umsorgen und dabei auch die immer wieder wechselnden kantonalen Verordnungen umzusetzen. Wahrlich eine grosse Leistung!

„Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns den Halt im Leben.“

Marie von Ebner-Eschenbach

Die Innenschau

Auch die Mitarbeitenden in leitender Funktion haben sich gemeinsam auf den Weg gemacht, Qualität und Inhalte ihrer Aufgaben zu reflektieren. In einem umfangreichen OE-Prozess haben sie den gegenwärtigen Zustand der Sonnenhof-Organisation analysiert. Schwachstellen und notwendige Veränderungen wurden in einem weiteren Schritt herauskristallisiert. Anschliessend wurden Strategien entwickelt, um die geplanten Ziele umzusetzen.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, in einer Klausur gemeinsam mit dem erweiterten Leitungsgremium ein zukunftsweisendes Projekt zu entwickeln. Die Kernfrage dieser Klausur: Wie kann einerseits eine zeitgemässe Anthroposophie als Anregung und als ein Weg des Erkennens und Reflektierens gefördert und andererseits die Förderung der professionellen Fachlichkeit im Sonnenhof unterstützt werden?

Im Namen des Verwaltungsrates bedanke ich mich bei der Sonnenhof-Gemeinschaft ganz herzlich für die grossartige Arbeit, die sie während dieser herausfordernden Zeit geleistet hat und noch leisten wird.

Mögen alle gesund und gestärkt aus dieser Krise hervorgehen.

Thomas Spalinger, Präsident des Verwaltungsrates

Jahresrückblick 2020

Frieder Recht, Gesamtleitung

Anfangs 2020 ist von Hans A. Wüthrich das Buch „Capriccio, ein Plädoyer für die verrückte und experimentelle Führung“ erschienen. Das erste Kapitel hat den wunderbaren Titel: „Mit der Überforderung tanzen lernen“.

Ich bin sicher, als Hans A. Wüthrich dieses Buch schrieb, ahnte er nicht, wie treffend dieses Kapitel einer Aufmunterung an die Welt im Umgang mit COVID-19 gleichkommen sollte. Nun geht es im vorliegenden Bericht nicht um Weltgeschehnisse, aber das vergangene Jahr hat durchaus auch die Welt des Sonnenhofs auf den Kopf gestellt. Es blieb uns gar nichts anderes übrig, als mit der „Überforderung tanzen zu lernen“.

Die Voraussetzung für ein gutes Gelingen haben wir noch im Herbst des Vorjahres, also Ende 2019, geschaffen. Im letzten Jahresbericht haben wir über einen grossartigen und verbindenden Mitarbeiteranlass geschrieben. Das dort gestärkte Wir-Gefühl kam während des ersten Lockdowns vollumfänglich zum Tragen. Ohne zu wissen, wie gefährlich das neue Virus tatsächlich ist, was es für Auswirkungen haben wird und wie es jede Einzelne und jeden Einzelnen treffen kann, wurde im Sonnenhof eine starke und belastbare Solidarität gezeigt. Alle waren maximal bereit, sich gegenseitig zu unterstützen und neue, unkonventionelle Dinge auszuprobieren.

Auf der Ebene der Geschäftsleitung wurde ebenfalls Ende 2019 entschieden, sich auf den Weg einer Organisationsentwicklung zu begeben. Im Wissen, dass dies ein längeres Unternehmen sein würde, erhielt das Projekt den Namen „Agenda 2025“. Beide Themen werden in diesem Jahresbericht noch weiter beleuchtet. Doch nun der Reihe nach ...

Im Januar 2020 – da war die Welt noch halbwegs in Ordnung – fanden im Sonnenhof zwei Einführungsveranstaltungen zum neu erarbeiteten Konzept „Umgang mit Gewalt und grenzverletzendem Verhalten, Konzept und Handlungsleitfaden“ statt. Schon seit vielen Jahren setzt sich der Sonnenhof bewusst, entwicklungs- und lösungsorientiert für einen fachlichen Umgang mit Grenzverletzungen und dem Thema Nähe und Distanz auseinander. Mit der Vorstellung des Konzepts wurde eine neue Grundlage geschaffen, noch bewusster mit diesen Themen umzugehen. Die beiden Veranstaltungen waren gewissermassen der Start für alle Mitarbeitenden, sich vertieft und unter etwas anderen Gesichtspunkten mit diesen Themen zu befassen.

Übers Jahr machten sich die pädagogisch und agogisch Tätigen mit den Inhalten dieses Konzepts vertraut und prüften es in Bezug auf seine Praxistauglichkeit. Hierbei handelt es sich um einen rollenden Prozess, der wohl nie ganz zum Stillstand kommt und, das ist gut so!

In den knapp hundert Jahren seines Bestehens ist der Sonnenhof gewachsen – fachlich, räumlich und in seiner Angebotsvielfalt. Die vielfältigen und teilweise sehr unterschiedlichen Angebote werden nicht in einem grossen Haus oder auf einem riesigen Areal umgesetzt, vielmehr präsentiert sich der Sonnenhof mit vielen dezentral angeordneten Standorten und Liegenschaften. Jeder einzelne Standort hat seine eigene Charakteristik und einen individuellen Charme. Dies führt aber auch dazu, dass wir vereinzelt Liegenschaften haben, die den heutigen Anforderungen und Standards nicht mehr entsprechen. Dazu gehören auch verschiedene Gebäude auf dem Hauptareal des Sonnenhofs. Sie werden sofort und unmittelbar mit dem Sonnenhof verbunden, sie haben viele Jahrzehnte ihren Zweck erfüllt, eine grundlegende Erneuerung ist inzwischen aber unausweichlich. Das Hauptareal befindet sich im alten Dorfkern von Arlesheim, unmittelbar hinter dem bekannten und wunderschönen Dom. Um den damit verbundenen Auflagen, Vorstellungen und Bedürfnissen gerecht zu werden, konnte im 2020 ein Workshop mit der Gemeinde Arlesheim und gezielt eingeladenen Fachexperten geplant und übers Jahr verteilt durchgeführt werden.

Wir freuen uns sehr, dass die konstruktive Arbeit der Workshop-Veranstaltungen zu einem allseitig akzeptierten und guten Ergebnis geführt hat. Optimistisch können wir nun die nächsten Schritte angehen. Insbesondere gilt hier dem Architekturbüro und allen am Workshop Beteiligten ein grosser Dank!

1924 wurde der Sonnenhof als eine der ersten anthroposophisch-heilpädagogischen Einrichtungen gegründet. In den vergangenen Jahren gab es verschiedenste Entwicklungsphasen, verbunden mit Höhen und Tiefen. Aktuell befinden wir uns wieder in einer dynamischen Organisationsentwicklung mit dem Ziel, uns agiler und mit mehr Verantwortungsbeteiligung aller Mitarbeitenden aufzustellen. Unseren ersten diesbezüglichen Workshop hatten wir ausgerechnet am Tag, als der erste Lockdown begann. Wir haben uns dadurch nicht beirren lassen, haben den eingeschlagenen Weg beschritten und konnten inzwischen bereits einige Wegbiegungen hinter uns bringen.

Rückblickend sind wir selber überrascht, dass wir zum Zeitpunkt, wo ein grosser Teil der bis dahin bekannten Weltsich komplett verändert hat und stillstand, mit hohem Engagement in Richtung Zukunft geschritten sind. Inzwischen sind wir an dem Punkt angelangt, wo die Grundlagen und Bedingungen geschaffen sind, dass die Mitarbeitenden der unterschiedlichen Bereiche in den Reorganisationsprozess eingebunden werden und mitwirken können.

Mit einem Reorganisationsprozess einher geht immer auch die Identitätsfrage. In der am längsten bestehenden anthroposophischen Einrichtung stellt sich in besonderem Masse die Frage, was ist zeitgemässe Anthroposophie? Gerade dieses Thema wird sehr kontrovers diskutiert. Um hier eine für den Sonnenhof stimmige Antwort zu finden, planen wir im Hinblick auf den hundertsten Geburtstag des Sonnenhofs eine Schulung Weiterbildung, in der wir uns mit diesen Fragen auseinandersetzen und an der Identitätsfrage des Sonnenhofs arbeiten werden.

Wie ein dicker roter Faden haben sich Corona und die damit einhergehenden Fragestellungen und Herausforderungen durchs vergangene Jahr gezogen. Schon während der ersten Welle hatten wir in einem unserer Wohnhäuser positive Fälle und mussten das gesamte Haus unter Quarantäne stellen. Zum damaligen Zeitpunkt waren wir in der Organisation dieser Situation ganz auf uns gestellt, die heute gut funktionierenden Unterstützungsstrukturen des Kantons gab es damals noch nicht und Schutzmaterial war knapp. Glücklicherweise hatten wir hochmotivierte und engagierte Mitarbeitende, die sich mit grosser Zuversicht dieser neuen Herausforderung stellten. Dabei wurden sie über mehrere Wochen durch engagierte Soldaten unterstützt.

Trotz der zeitweise hohen Belastung und der lang anhaltenden Hygiene- und Schutzmassnahmen bestand unter den Mitarbeitenden des Sonnenhofs immer eine sehr kollegiale und zuversichtliche Stimmung und Haltung. Einschränkungen und Vorgaben wurden genutzt, um neu zu denken und jeweils das Beste aus den Situationen zu machen. Somit wurde ein kreatives Potenzial gefördert und so manche Änderung rasch, unbürokratisch und lösungsorientiert umgesetzt. Fähigkeiten, die wir in dem weiter oben erwähnten Organisationsentwicklungsprozess anstreben, konnten erprobt werden. So hat uns die Coronasituation aus diesem Blickwinkel betrachtet als Institution gestärkt.

Auch wenn sich abzeichnet, dass uns das Virus noch eine Zeitlang beschäftigen wird und die Welt danach nicht mehr dieselbe wie vorher sein wird, blicken wir im Sonnenhof zuversichtlich in die Zukunft. Wir sind mit spannenden Projekten unterwegs und haben das Vertrauen und die Zuversicht, dass wir gemeinsam die Zukunft gestalten können. Dass dieses Grundgefühl besteht, ist letztlich allen Mitarbeitenden und den Zusammenarbeitspartner:innen zu verdanken. Schön, dass es euch und Sie gibt!

Erfahrungen aus dem Coronajahr 2020

Tagesgruppe Marjatta II

Jahresfeste in „Coronazeiten“ feiern

Das Feiern von Jahresfesten ist ein fester Bestandteil in unserem Jahreslauf. Steht ein Fest an, spürt man schon Tage oder gar Wochen vorher die Aufregung der Kinder, Jugendlichen und auch Erwachsenen. Jeder fiebert dem grossen Tag entgegen, denn Feste sind die besonderen, aus dem Alltag herausgehobenen Tage. Das gemeinsame Feiern und Vorbereiten, das Leben und Erleben, in und mit der Gemeinschaft schaffen ein anregendes kulturelles Umfeld, das auch ein Gefühl von seelischer Heimat, Zugehörigkeit und Gemeinschaft vermittelt. Aufgrund der durch COVID-19 veränderten Lebensaktualität stellte sich die Frage, ob und wie wir in unserer Einrichtung die Feste gestalten könnten. Gerade in diesen besonderen Zeiten tat es uns sehr gut, eine gewisse Normalität und die Gemeinschaft trotz physischer Distanz auf uns wirken zu lassen. Mit viel Kreativität, Flexibilität und Anpassungen konnten wir Traditionen verändern, neue Ideen und Impulse entwickeln und haben so überraschende Kraftmomente geschaffen, entdeckt und gemeinsam erlebt.

Besonders in Erinnerung geblieben ist uns die Sankt-Martins-Zeit. Das Sankt-Martins-Spiel, der Laternenumzug, das gemeinsame Singen, das Anzünden des Laternenbaums im Schulsaal sowie auch das Teilen von Martinsbrötchen wurden abgesagt. Als dann die Tage immer kürzer und kälter wurden, haben wir dennoch in kleineren Gruppen mit den Vorbereitungen für diese Zeit begonnen. Es wurde gebastelt und Laternenlieder mit Mundschutz und Abstand musiziert und gesungen. Im Gemeinschaftsraum wurde der Laternenbaum mit leuchtenden Laternen geschmückt und abends vor dem Heimweg spazierten wir mit unseren Laternen durch die Ermitage. Am Martinstag und zum Festabschluss gab es im Sonnenhofgarten ein stimmungsvolles Lichtspektakel. Unser Garten verwandelte sich in ein musikalisches Lichtermeer: Mehrere Feuerschalen und unzählige Kerzenlichter wurden im Garten verteilt und angezündet, ergänzend dazu im Hintergrund ertönte wunderschöne Flötenmusik.

In dieser beeindruckenden Atmosphäre genossen wir die besondere Abschlusstimmung eines glückten Festes.

PS: Das Laternenlicht ist ein Symbol dafür, das innere Licht zum Leuchten zu bringen.



In einer Kiste in der Werkstatt vom Osterhasenpapa hat Hanna Baum-Eier gefunden. Mit Robin zusammen hängt sie ein paar Eier auf.

Aber was ist das? Der Fuchs schleicht ums Schulhaus! Die beiden Hasenkinder verstecken sich schnell. Das war knapp!

Helft ihr den beiden die anderen Baum-Eier auch noch aufzuhängen? Bastelt ihr auch noch etwas, um es am Osterbaum aufzuhängen?





**Erlebnisse aus der
Schule:
Karussellspass und
viele mehr**

Tagesgruppe Altbau I

Wenn uns jemand gesagt hätte, dass wir ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie immer noch damit konfrontiert sein würden, hätte es keiner geglaubt. Und doch ist wieder so viel Tolles entstanden.

Am Mittwochnachmittag wurde mit den Kindern gebastelt, geknetet, gemalt oder gebacken. Nebst dem gingen wir noch in die Turnhalle, wo sich die Gruppe beim Trampolinspringen oder Fussballspielen austobte. Auch der Donnerstagnachmittag stand weiterhin als Ausflugstag ganz gross auf der Liste. Es gab Spaziergänge im Wald und an der Birs. Abenteuerliche Spielplätze in der Umgebung wurden erkundet und die Langen Erlen mit dem Tierpark erlebt. Auch Jahresfeste wurden mit Anpassungen gefeiert und genossen.

So schauen wir auf ein bewegtes Jahr zurück. Das heisst: neue Menschen kennenlernen, neue Lernmomente entdecken und Herausforderungen meistern, Frustrationen erleben, aber auch Freudvolles erfahren. Hinzu kam noch etwas völlig Unbekanntes, was befremdend war. Alle trugen Gesichtsmasken, die Hände wurden kontinuierlich gewaschen und desinfiziert, sowie penibel auf Hygiene geachtet. Die Schwimmbäder waren geschlossen, man durfte nicht mehr in den Zoo, es gab keine gemeinsamen Feste und gegessen wurde getrennt und mit Abstand.

Und trotzdem haben wir viel gemacht. Der Wald wurde neu entdeckt, Wettrennen veranstaltet und neue Spielplätze ausgekundschaftet. Wir haben neue Spiele ausprobiert, geknetet, gebastelt, gemalt und Musik gehört.

Und obwohl so vieles anders war, kam dennoch der Samichlaus vorbei und an der Fasnacht ging es verkleidet in die Schule, wo eine Turnhalle voller Ráppli auf uns wartete. Wir haben Eier bemalt an Ostern und gingen auf die Suche nach dem Osterhasen.

So gilt es mit Veränderung mitzugehen, wo es nötig ist, und Räume zu schaffen, wo Rituale beibehalten werden können. So blicken wir auf ein vergangenes Jahr zurück, das gut gemeistert wurde, und auf alle kommenden, die gemeistert werden.



Wie hat Corona unseren Alltag beeinflusst?

Hätte man zu Beginn des Jahres 2020 gedacht, was bald auf uns zukommt?

Das Coronavirus hat fast alle Bereiche unseres Lebens vollkommen auf den Kopf gestellt, nichts scheint mehr, wie es einmal war – ein Rückblick auf ein Jahr zwischen Bangen und Hoffen. Nach dem Motto „Allein ist man stark, gemeinsam unschlagbar“ prägte uns diese Phase mit starker Zusammenarbeit, Solidarität und Flexibilität.

Betrachtet man die Freizeitgestaltung, zwang uns die Not der Lage, neue Möglichkeiten zu schaffen. Aufgrund der Isolation der Gesellschaft, wurde die eigene Region genauer unter die Lupe genommen, so entdeckten wir neue Ausflugsorte. Dadurch bot sich mehr Ruhe und Zeit, sodass die Klient:innen ihren Bewegungsdrang ausleben konnten. Dadurch, dass wir neue Orte erkundeten, nahmen wir auch die Natur und unsere Umwelt viel bewusster wahr.

Trotz der ungewohnten Situation konnten wir viele Aktivitäten ausüben und unsere Kreativität ausleben. Es wurde viel gemalt, gebastelt, gekocht und gebacken sowie gemeinsam musiziert. Es wurde also nie langweilig und plötzlich war es gar nicht mehr schlimm, dass wir keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen konnten oder grossenteils unter uns bleiben mussten. Zum Glück konnten wir die Feiertage und Feste geniessen, auch wenn diese etwas anders gestaltet wurden. Der Nikolaus kam diesmal zum Beispiel auf die Gruppe und Fasnacht wurde nur im Sonnenhof und nicht auf den Strassen gefeiert. Auch das konnte uns Corona also nicht nehmen.

Aber natürlich gab es auch Situationen, die uns herausgefordert haben; zum Beispiel gestalteten sich die gestaffelten Mahlzeiten schwierig, was viel Zeit beanspruchte und den Nachmittag leider etwas verkürzte.

Letztlich zeigte die Coronakrise aber, was für ein tolles Team wir sind und dass durch Flexibilität, Zusammenhalt und Unterstützung (auch von anderen Gruppen – ein grosses Dankeschön nochmal an dieser Stelle) alles gut weitergeht.

„Allein ist man stark,
gemeinsam unschlagbar“



Zuversicht



Mut



Vertrauen



Freude



Kreativität



Agenda 2025

Bilder sagen oft mehr als tausend Worte. In dem Sinne folgen hier einige visuelle Eindrücke von unserem Organisationsentwicklungsprozess, den wir auf fünf Jahre veranschlagt haben. Deshalb auch der sinnige Name „Agenda 2025“.



Agenda 25 Big Picture



Das Vorgehen im Projekt Agenda 2025

Die Ziele für 2021

- Die **Struktur** des Sonnenhofs ist übersichtlich, verständlich und auf die künftigen Herausforderungen ausgerichtet.
- Die Struktur ist verankert
- Die **Mitarbeitenden sind in der Lage, neue Aufgaben und mehr Verantwortung** zu übernehmen.
- Die **Bereichsleitungen** übernehmen Verantwortung für die Einhaltung des Budgets
- Die Personalassistenten entlastet die Bereichsleitungen markant.



ENTSCHEIDUNGEN – UNSERE ARBEITSGRUNDLAGE



- Die Gestaltung von Entscheidungsverfahren ist eine Führungsaufgabe von grosser Wichtigkeit. Es gibt komplexe und weniger komplexe Entscheide, solche von grosser Tragweite und solche, die eher banal sind.

HIER WOLLEN WIR ETWAS BEWIRKEN UND AGILER WERDEN!



Bilanz per 31. Dezember 2020 in CHF

AKTIVEN	Anhang Ziff.	2020	2019
Flüssige Mittel		1 677 776	1 496 645
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3 158 911	2 794 526
Übrige kurzfristige Forderungen		707 182	495 458
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		57 537	13 566
Aktive Rechnungsabgrenzungen		62 555	78 739
Total Umlaufvermögen		5 663 960	4 878 934
Finanzanlagen		21 670	
Mobile Sachanlagen	2.1	1 131 071	1 110 318
Immobilien Sachanlagen	2.2	33 331 589	33 699 856
Total Anlagevermögen		34 484 329	34 810 174
Total Aktiven		40 148 290	39 689 108

PASSIVEN	Anhang Ziff.	2020	2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 324 073	1 071 061
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.3	66 993	75 513
Passive Rechnungsabgrenzungen		193 872	174 273
Total kurzfristiges Fremdkapital		1 584 938	1 320 848
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.3	18 989 500	19 269 500
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2.4	370 000	370 000
Rückstellungen und Rücklagen	2.5	16 203 852	15 728 760
Total langfristiges Fremdkapital		35 563 352	35 368 260
Total Fremdkapital		37 148 290	36 689 108
Aktienkapital		2 000 000	2 000 000
Gesetzliche Reserven		1 000 000	1 000 000
Total Eigenkapital		3 000 000	3 000 000
Total Passiven		40'148'290	39 689 108

Erfolgsrechnung 2020 in CHF

	Anhang Ziff.	2020	2019
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	2.6	31 333 086	30 224 016
Sonstige Erlöse		187 750	35 000
Bestandesänderungen an nicht fakturierten Dienstleistungen		43 971	-20 615
Total Betriebsertrag		31 564 806	30 238 401
Direkter Aufwand für Lieferungen und Leistungen		-61 289	-82 223
Personalaufwand	2.7	-25 139 035	-24 285 871
Übriger betrieblicher Aufwand	2.8	-4 320 714	-4 301 412
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	2.9	-1 261 742	-1 232 383
Betriebliches Ergebnis		782 025	336 512
Finanzertrag		2	
Finanzaufwand		-248 014	-279 368
Betriebsfremder Ertrag		22 418	32 357
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder			
Ertrag	8	510 902	290 176
Aufwand	8	-216 701	-194 595
Ergebnis vor Veränderung Rücklagen		850 631	185 083
Bildung Rücklage Heim und Schule für Kinder und Jugendliche		-880 963	-200 964
Auflösung Rücklage Wohnen und Werkstätten für Erwachsene			-70 802
Auflösung Rücklage Kindertagesstätten		30 332	86 684
Jahresergebnis		0	0

Geldflussrechnung in CHF

	2020	2019
Jahresergebnis	0	-
Abschreibungen Anlagevermögen	1 261 742	1 232 383
Veränderungen		
Rückstellungen und Rücklagen	475 091	290 237
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-364 385	-168 105
Übrige kurzfristige Forderungen	-211 724	166 837
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	-43 971	20 615
Aktive Rechnungsabgrenzung	16 184	-19 694
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	253 012	-17 914
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-8 520	-13 761
Passive Rechnungsabgrenzung	19 599	-7 424
Cashflow (netto) aus Betriebstätigkeit	1 397 027	1 291 506
Kauf von Finanzanlagen	-21 670	
Kauf von mobilen Sachanlagen/Betriebseinrichtungen	-410 931	-400 204
Verkauf von mobilen Sachanlagen/Betriebseinrichtungen	4 693	555
Kauf von immobilien Sachanlagen	-507 989	-197 141
Cashflow (netto) aus Investitionstätigkeit	-935 897	-596 790
Rückzahlung von langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-280 000	-330 000
Rückzahlung von übrigen langfristigen Verbindlichkeiten	0	-191 667
Cashflow (netto) aus Finanzierungstätigkeit	-280 000	-521 667
Veränderung Netto – Flüssige Mittel	181 130	364 717
Stand Netto – Flüssige Mittel am 1. Januar	1 496 645	1 131 929
Stand Netto – Flüssige Mittel am 31. Dezember	1'677 776	1 496 645
Veränderung Netto – Flüssige Mittel	181 130	364 717

Auszug aus dem Anhang zur Jahresrechnung in CHF

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR) erstellt.

2. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung

2.1 Mobile Sachanlagen

	2020	2019
Maschinen und Informatik-/Kommunikationssysteme	258'035	264 079
Mobilien/Betriebseinrichtungen	767'056	733 899
Fahrzeuge	105'980	112 340
	<u>1'131'071</u>	<u>1 110 318</u>

2.2 Immoblie Sachanlagen

Es handelt sich um 23 Liegenschaften	<u>33'331'589</u>	<u>33 699 856</u>
Versicherungswerte	48'421'000	48 421 000

2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Hypotheken	18 919 500	19 199 500
Darlehen	70 000	70 000
	<u>18 989 500</u>	<u>19 269 500</u>

2.4 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Gegenüber Nahestehenden	370 000	370 000
	<u>370 000</u>	<u>370 000</u>

2.5	Rückstellungen und Rücklagen		
	<u>Allgemeine Rückstellungen</u>	15 223 258	15 466 284
	<u>Zweckgebundene Rückstellungen:</u>		
	Ruhegehälter	350 789	477 727
	Sozialfonds Ruhegehälter	36 573	42 149
		<u>387 362</u>	<u>519 876</u>
	<u>Rücklagen:</u>		
	Heim und Schule für Kinder und Jugendliche	738 184	-142 779
	Kindertagesstätten (Kitas)	-144 953	-114 621
		<u>593 231</u>	<u>-257 400</u>
	Total Rückstellungen und Rücklagen	<u>16 203 852</u>	<u>15'728'760</u>
2.6	Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		
	Ertrag IV Therapien	44 337	43 627
	Ertrag Kantone und Gemeinden	25 215 830	24 001 502
	Ertrag Kantone Schülertransporte	758 919	828 616
	Ertrag Eltern/Versorger	4'699 862	4 767 273
	Ertrag aus Beschäftigung und sonstigen Verkäufen	110 877	124 047
	Ertrag aus Leistungen für Betreute	6 749	6 567
	Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	496 573	452 383
	Erlösminderungen	-61	0
		<u>31 333 086</u>	<u>30 224 016</u>
2.7	Personalaufwand		
	Besoldungen	21 075 787	20 366 175
	Sozialleistungen	3 528 877	3 432 301
	Personalnebenaufwand	167 466	190 614
	Honorare für Leistungen Dritter und Ruhegehälter	366 905	296 781
		<u>25 139 035</u>	<u>24 285 871</u>
2.8	Übriger betrieblicher Aufwand		
	Medizinischer Bedarf	87 275	69 952
	Lebensmittel	856 075	849 109
	Haushalt	222 747	203 996
	Unterhalt und Reparatur Sachanlagen	686 851	677 870
	Raumaufwand	529 340	513 348
	Energie und Wasser	431 852	489 798
	Schulmaterial und Freizeit	71 801	95 774
	Büro- und Verwaltungsaufwand	536 388	432 085
	Schülertransporte	758 919	828 616
	Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	63 921	61 581
	Sonstiger betrieblicher Aufwand	75 545	79 284
		<u>4 320 714</u>	<u>4 301 412</u>
2.9	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens		
	Abschreibungen auf		
	Mobile Sachanlagen	385 486	362 467
	Immobilien Sachanlagen	876 257	869 916
		<u>1 261 742</u>	<u>1 232 383</u>
2.10	Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag		
	<u>Ertrag</u>		
	Ausserordentlicher Ertrag	14 000	-
	Auflösung Rückstellungen	496 902	-
	Forderungsverzicht eines Gläubigers		191 667
	Auflösung allg. Rückstellung zum Ausgleich Rücklagen Wohnheim 2018		70 802
	Periodenfremde Erträge		14 906
	Betriebsverlust Trägerschaft zulasten allg. Rückstellung		12 801
		<u>510 902</u>	<u>290 176</u>

Aufwand

Ausserordentlicher Aufwand wegen COVID-19-Massnahmen	-89 763	
Bildung allg. Rückstellungen aus Auflösung Rückstellung Ruhegehälter	-126 938	
Bildung Rückstellung aufgrund eines Forderungsverzichts		-191 667
Bildung Rückstellung aus dem Ergebnisüberschuss des Bereichs Wohnen und Werkstätten		-2 928
	<u>-216 701</u>	<u>-194 595</u>

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Die obige Jahresrechnung wurde mittels einer ordentlichen Revision durch die Confiducia AG, Birsfelden geprüft. Mit ihrem Bericht vom 28. April 2021 bestätigt sie, dass die Jahresrechnung Gesetz und Statuten entspricht.

Entwicklung abgerechnete Leistungen/Belege

	2020	2019	2018	2017	2016
Bereich Erwachsene					
Verrechnete Leistungen 1)					
Wohnen inkl. Tagesgestaltung Monate					733
Nur Tagesgestaltung Monate					27
Begleitete Arbeit Std.					25 110
Betreutes Wohnen Monate	899	919	917	881	
Betreute Tagesgestaltung Monate	842	840	833	1 077	
Begleitete Arbeit Monate	102	113	116	181	
Anzahl erw. Klienten/Klientinnen 31.12.					
Betreutes Wohnen und/inkl. Tagesgestaltung / Begleitete Arbeit	76	75	77	73	73
Betreute Tagesgestaltung (Wohnen extern)	26	24	19	18	3
Begleitete Arbeit (Wohnen extern)	12	13	14	14	36
Total	114	112	111	105	112
Bereich Kinder und Jugendliche (Schule und Heim)					
Verrechnete Leistungen					
Schule und Therapie Monate	1 104	1 011	905	961	916
Dauerbetreuung inkl. Teilinternat Monate	412	436	433	509	528
Entlastungstage	230	253	228	228	286
Mittagstisch Monate	640	602	522	515	423
Ausserschulische Betreuung	584	541	479	488	392
Anzahl Kinder und Jugendliche 31.12.					
Dauerbetreuung inkl. Teilinternat	34	34	36	39	46
Ausserschulische Betreuung inkl. nur Schule/Mittagstisch	60	56	43	39	33
Total	94	90	79	78	79
Bereich Kindertagesstätten					
Verrechnete Leistungen					
Betreuungstage 2)	10 257	9 598	9 354	8 116	2 286

1) Mit der Einführung des neuen Behindertenhilfegesetzes per 1.1.2017 wurden die Leistungen und Abrechnungsmodalitäten neu definiert.

2) Ab 1. Juli 2016 eine Kita, ab 1. Januar 2017 zwei Kitas

Impressum

Gesamtverantwortung Redaktion und Texte: Sonnenhof Arlesheim AG | Konzept, Gestaltung : Ilona Kühnemann | Druck: Steudler Press Basel
| Papier: Superset und Offset Preprint, matt, FSC-zertifiziert.

